

\* 04.07.1887 in Telfs

† 08.05.1945 in Telfs

Geschäftsfrau

Maria Pöschl wurde am 4. Juli 1887 als erstes Kind von Josef und Maria Pöschl geboren.

Maria, Kaufmannstochter aus Telfs, wurde zum entscheidenden Rückhalt für den Künstler Andreas Einberger - und das nicht nur in finanzieller Hinsicht.

Als Tochter des Josef Pöschl (1846-1906), der an den Akademien Bildhauerei und in Wien Malerei studiert hatte, war sie mit Kunst aufgewachsen, sehr gebildet und belesen.

Im Hause Pöschl gingen Künstler ein und aus.

Mit dem Dramatiker Karl Schönherr (1867-1943) verband sie eine jahrelange Freundschaft und auch Franz Kranewitter gehörte zum engsten Freundeskreis der Familie.

Nach dem Tod ihres Vaters im Jahre 1906 führte sie die Gemischtwarenhandlung im Witting-Haus weiter.

Karl Schönherr erhielt in diesem Geschäft Inspirationen zum Bühnenstück Frau Suitner.

Am 01.09.1919 heiratete Maria Pöschl den Künstler Andreas Einberger.

Im Jahre 1920 baute sie für ihren Mann ein Atelier in der Schulstraße (heutige Einbergerstraße). Mit dem Atelier und dem finanziellen Rückhalt seiner Frau konnte Einberger konsequent seine Vorstellung von Malerei verwirklichen.

Paul Flora, ein guter Freund des Ehepaares, schrieb über Maria:

Sie war eine hoch gebildete, sensible, zarte Frau von fragiler Gesundheit, sehr belesen und sie liebte besonders die Gedichte von Hermann Hesse. Sie war keinesfalls weltfremd, denn sie hatte ja Besitz und Textilgeschäft zu leiten und zu verwalten.

Maria litt sehr unter dem unmenschlichen Geschehen jener Kriegsjahre.

Sie sehnte das Ende des Schreckens und der Nazi-herrschaft herbei, konnte noch den einrückenden Amerikanern zuwinken und starb am Abend des 8. Mai 1945 im Alter von 57 Jahren.

Mich persönlich beeindruckt es sehr, dass Maria Pöschl zu ihren Lebzeiten eine sehr unabhängige und eigenständige Frau war.

*Quellen: erzählt von Annemarie Hauser (Soroptimist International - Club Telfs, 4.9.2004 gegründet)*

*Hesse, Lesebuch Suhrkamp Taschenbuch 1992*

